

Hausgottesdienst

Samstag der vierten Osterwoche

9. Mai 2020

„Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“ (Joh 14,9). Mit diesen Worten will uns Jesus Christus seinen Vater im Himmel nahe bringen. Haben wir als Christen eine innige Beziehung zu Gott Vater? Stärken und vertiefen wir sie durch die Feier dieses Hausgottesdienstes.

ERÖFFNUNG

Das Lied „Herr, ich bin dein Eigentum“ – GL 435,1-4 eröffnet die Feier.

Begrüßung des Osterlichtes

Die Osterkerze auf dem Tisch wird entzündet.

V Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.

A Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

V Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast uns im Sakrament der Taufe
neues Leben geschenkt.

Festige unsere Verbundenheit mit Christus,
damit wir Früchte bringen, die bleiben,
und die Freude des ewigen Lebens erlangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

(MB: Samstag der 4. Osterwoche 189)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes.

Joh 14,7-14

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.

Jesus antwortete ihm: Schon so lange bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater?

Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke.

Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke!

Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird.

Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun.

BETRACHTUNG

Jeder und jede liest nochmals den Evangeliumstext für sich und achtet dabei besonders auf das Wort „Vater“.

Wer sich schwer tut mit einer Vorstellung von Gott als liebenden und nahen Vater, darf von Jesus lernen. Jesus macht den unsichtbaren Vater sichtbar: „Wer mich sieht, sieht den Vater“ (Joh 14,9). Wer auf Jesus schaut, wird über ihn erfahren, dass Gott unser Vater ist. Wir kommen in eine Beziehung zu Gott als Vater nur durch Jesus: „Niemand kommt zum Vater, außer durch mich!“ (Joh 14,6).

Bei der Suche nach der Vaterliebe Gottes kann es nach der Methode der Wüstenväter eine Hilfe sein, eine Schriftstelle laut und beständig zu wiederholen:

- „Ich gehe zum Vater“ (Joh 14,12)

- „Die Welt soll erkennen, dass ich den Vater liebe.“ (Joh 14,31)
- „Der Vater selbst liebt euch!“ (Joh 16,27)
- „Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.“ (Joh 12,26)
- „Ich will euch aufnehmen und euer Vater sein.“ (2 Kor 6,18)

Die Einzelnen wiederholen je einen von diesen Bibelversen zwei bis dreimal laut und alle lassen ihn im Inneren nachklingen.

Hilfreich ist auch, sich bewusst Gebete zum Vater zu suchen und anzueignen, wie das Hingabegebet von Charles de Foucauld (1858-1916), das wir jetzt miteinander beten.

ANTWORT IM GEBET

Mein Vater,
 ich überlasse mich dir,
 mach mit mir, was dir gefällt.
 Was du auch mit mir tun magst, ich danke dir.
 Zu allem bin ich bereit,
 alles nehme ich an.
 Wenn nur dein Wille sich an mir erfüllt
 und an allen deinen Geschöpfen,
 so ersehne ich weiter nichts, mein Gott.
 In deine Hände lege ich meine Seele;
 ich gebe sie dir, mein Gott,
 mit der ganzen Liebe meines Herzens,
 weil ich dich liebe,
 und weil diese Liebe mich treibt,
 mich dir hinzugeben,
 mich in deine Hände zu legen, ohne Maß,
 mit einem grenzenlosen Vertrauen;
 denn du bist mein Vater.

(GL 8,7)

Bitten

V Zu Gott, dem Vater Jesu Christi und unserem Vater, bringen wir unsere Bitten:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V Lass uns dich erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.

V Lass uns die Werke sehen, die du auch heute unter uns tust.

V Lass unsere Gebete Erhörung finden, die wir im Namen deines Sohnes vor dich bringen.

V Lass uns deine Werke tun, damit die Menschen an dich glauben.

Vaterunser

V Zu unserem liebenden Vater im Himmel beten wir, wie es Jesus uns gelehrt hat:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Gott, der allmächtige Vater, behüte uns. Er sei uns nahe in seinem Sohn. Er lasse seinen Geist in uns wohnen. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Mit „Großer Gott, wir loben dich“ – GL 380, 1.5.9 wird die Feier beendet.

Impressum

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.

